

CRAIG ROBERTSON

SNAPSHOT

THRILLER

HEYNE <
EBOOKS

Routine war, machte er sich im Grunde etwas vor. Ihn interessierte immer noch brennend, was geschehen war. Deshalb stand er jeden Morgen auf, ob es ihm gefiel oder nicht.

Er war da, bevor die Blumen kamen, bevor der Pöbel einen neuerlichen Verlust beweinen konnte. Er war da, wenn der Körper schon den Geist aufgegeben hatte, aber das Blut noch heiß war. Ein seltsames Privileg. Man konnte noch sehen, was der Mensch gewesen war, konnte ahnen, was aus ihm hätte werden können, wenn es ihn nicht vorzeitig aus der Bahn geworfen hätte. Und dieser Anblick brachte ihn jedes Mal fast um den Verstand.

Er sah den Moment, in dem der Tod zugeschlagen hatte – erstarrt wie in Bernstein. Schon jetzt spürte Winter den Drang, das Verlangen, Sammy Ross' Gesicht

zu sehen und zu fotografieren. Sein Gesichtsausdruck interessierte ihn mindestens so sehr wie die Wunde in seinem Bauch. Ja, das war eine verdammt kranke Angewohnheit, aber was sollte er machen? Das brauchte er nun mal.

Es gab ein gälisches Wort, das es ihm besonders angetan hatte. Dabei kannte er nur wenige gälische Ausdrücke, die üblichen Verdächtigen wie *uisge beatha* und *sláinte*: Whisky und Prost.

Jetzt, wo er darüber nachdachte, sagten die paar gälischen Wörter, die er draufhatte, so einiges über seine Trinkgewohnheiten. Oder über Schottland im Allgemeinen. Abgesehen von Wendungen, die in irgendeiner Weise mit Alkohol zu tun hatten, konnte er bis fünf zählen – *aon, dha, tri, ceithir, coig* –, und ab und zu bemühte er sein *ceud mile failte*, ein

hunderttausendmaliges Willkommen.

Aber sein Lieblingswort war *sgriob*. Er hatte es von einem alten Mann aus Skye gelernt; Lachie hatte er geheißen, ein Stammgast im Lismore. *Sgriob* bedeutete so viel wie Whisky-Kitzel – der erwartungsvolle Schauer auf der Oberlippe, ehe man den ersten Schluck Scotch trank. Eine brillante Erfindung. Die Eskimos mochten hundert Wörter für Schnee haben, aber auf so was konnten nur die Gälen kommen.

Später hatte ihm ein anderer alter Haudegen erzählt, dass man *sgriob drama* oder *sgriob dibhe* sagen musste, wenn es speziell um Whisky gehen sollte. Ansonsten sprach man bloß von einem Kratzer oder einer Schramme.

Egal. Irgendeinen Kitzel musste sich jeder verschaffen, und bei Winter war der Fall klar:

Er brauchte den Tod-Kitzel. Die heiße, weiche, samtige Frau, die immer noch in seinem Bett lag, hatte seine Sucht mal als Nekrophilie bezeichnet. Aber mit Sex hatte es nichts zu tun, ausnahmsweise nicht. Er hatte den Tod wirklich häufig genug gesehen, und eigentlich hatte er es längst satt. Doch er konnte nicht anders, als immer wieder hinzuschauen. Und er wusste genau, was er jetzt tat: Er zögerte es hinaus. Er genoss das *sgriob*, die letzten Sekunden, bevor es so weit war. Wie würde der kleine Sammy in die Welt gucken? Verängstigt oder überrascht, wütend oder fragend? Und was war mit der Stichwunde? War sie hässlich oder klinisch, psychopathisch oder sauber? Wie viel Blut? Und wo?

Die erste Leiche, die er gesehen hatte, hatte er auch fotografiert. Seine erste Schicht als

Fotocop, ein Autounfall auf dem M80, ein Stück nördlich von Muirhead. Eine junge Frau, keine fünfundzwanzig Jahre alt, war mit dem Kopf voraus durch die Windschutzscheibe gesegelt. Kein Sicherheitsgurt, keine Chance.

Sie hatten ihm schon unterwegs gesagt, was passiert war. Sein Magen hatte rebelliert, und als er sie dann endlich vor Augen gehabt hatte, hätte er sich beinahe übergeben. Eine junge Frau unter einem Schleier aus Scherben vor einem Renault Clio, einem schicken silbernen Wagen mit pinken Plüschwürfeln am Rückspiegel, die noch immer an Ort und Stelle hingen.

Offensichtlich hatte sie im letzten Moment den Kopf eingezogen, denn sonst, erklärte ihm der diensthabende Cop, hätte sie ganz anders ausgesehen. Oben war ihr Schädel